

Inhalt

1 EINLEITUNG	11
2 DER TOPOS DER GRENZE: METHODOLOGISCHE ASPEKTE	17
2.1 Versuch einer Eingrenzung der Grenze: Zur Definition	17
2.2 Zur Funktion der Grenze	20
2.3 Zur Topologie der Grenze	22
3 AUF DER GRENZE UNTERWEGS. REISELITERATUR UND DIE „ERFINDUNG DER WIRKLICHKEIT“	27
3.1 Theoretische Grundlagen	31
3.1.1 Reiseliteratur und die Entgrenzung von Erzählen und Berichten	31
3.1.2 Robinsonade und Tourismus	36
3.1.3 Identität und Alterität	40
3.2 Michel Tournier: Die Erfindung der Wirklichkeit	42
3.2.1 Robinson oder die Insel als Utopos des Schiffbrüchigen	42
3.2.2 Tiffauges oder die Kriegsreise als ‚voyage imaginaire‘	57
3.3 Fazit	72
4 GEFÄNGNIS UND GRENZE. DER PROTAGONIST ZWISCHEN METAMORPHOSE UND VERSCHWINDEN	77
4.1 Theoretische Grundlagen	81
4.1.1 Gefängnisliteratur: Gattung und Definition	81
4.1.2 Funktionale Ambivalenz des Einschlusses	84
4.1.3 Identität und Wahnsinn	86
4.2 Michel Tournier: Einschluss und Imagination	88
4.2.1 Robinson oder die Insel als konzentrische Abgrenzung von Innen und Außen? ..	88
4.2.2 Tiffauges oder die Festung als binäres Modell von Inklusion und Exklusion? ..	96
4.2.3 Robinson und Tiffauges oder die Dialektik von Metamorphose und Verschwinden	107
4.2.3.1 „Vendredi ou les limbes du Pacifique“	107
4.2.3.2 „Le Roi des Aulnes“	116
4.2.3.3 Verschwinden, Tod und Apokalypse	121
4.2.3.4 Der Autor am Ende der Reise oder: finale Grenzüberschreitungen	129
4.3 Fazit	132
5 EXKURS: SPUREN DES VERSCHWINDENS. IDRISSE ODER DIE WESTLICHE WELT ALS SIMULAKRUM	135
5.1 La Goutte d’Or	138

5.1.1 Der Eingeborene	140
5.1.2 Der Tourist.....	143
5.1.3 Der Doppelgänger	145
5.2 Der Goldtropfen	149
5.3 Fazit	152
6 AN DEN GRENZEN DES TEXTES. INTERTEXTUALITÄT, GEDÄCHTNIS UND DIE ‚AUFARBEITUNG DER GESCHICHTE‘	155
6.1 Theoretische Grundlagen	159
6.1.1 Intertextualitätstheorien	159
6.1.2 Gedächtnistheorien	166
6.1.3 Die Grenzen des Sagbaren: Schreiben nach Auschwitz.....	177
6.2 Michel Tournier: Intertextualität und Gedächtnis als Grenzgang und Verwandlung in „Le Roi des Aulnes“	185
6.2.1 Gedächtnismetaphern und Gedächtnismedium Schrift	185
6.2.2 Tiffauges alias Weidmann: Der Doppelgänger als Antiheld	192
6.2.3 Tiffauges und „Le Canada“: Literarische Mnemotechnik und ihre Funktion im Roman	204
6.2.4 Die Moorleichen als literarischer Mnemotopos.....	219
6.3 Fazit	224
7 „LA TÊTE A L’EST, LES PIEDS A L’OUEST.“ DIE GRENZE IM KOPF ODER DER AUTOR ALS (NEU-)SCHREIBER NATIONALER STEREOTYPE?	229
7.1 Theoretische Grundlagen	235
7.1.1 Image-mirage-Forschung, Völkerpsychologie und komparatistische Imagologie	235
7.1.2 Forschungsstand zu Tournier.....	239
7.1.3 ‚Stereotyp‘, ‚Image‘ oder ‚Simulakrum‘?	246
7.2 Michel Tournier: Zwischen Stereotyp und Ikonoklasmus oder: Grenzgänge zwischen Deutschland und Frankreich	252
7.2.1 Biographische Notizen	252
7.2.2 „Berliner Lektionen“	258
7.3 Fazit	270
8 AUSBLICK	273
9 BIBLIOGRAPHIE	279
9.1 Texte von Michel Tournier (in chronologischer Reihenfolge)	279
9.2 Sekundärliteratur zu Michel Tournier	280
9.3 Weitere Literatur	282
REGISTER	293
Personenregister	293
Sachregister	296